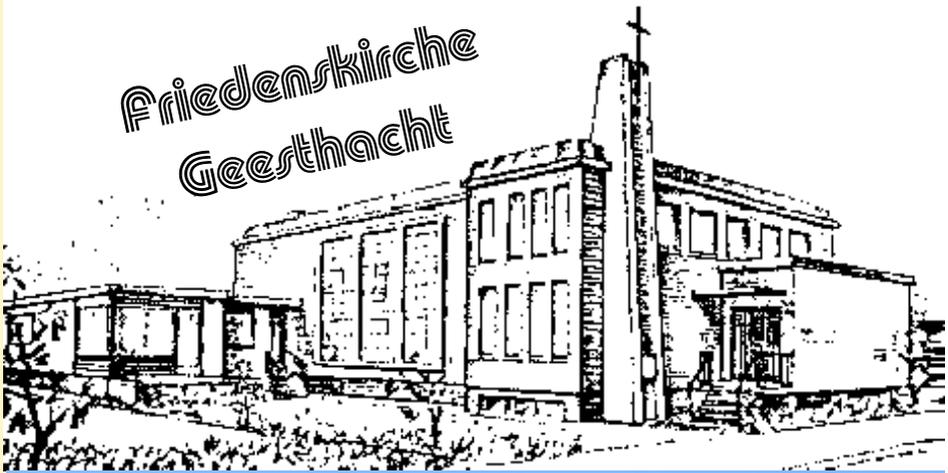


Friedenskirche
Geesthacht



GEMEINDEBRIEF



Juni
2020

Monatsplan Mai

	Juni 2020	Termine - Alle Angaben ohne Gewähr.
1.	Pfingstmontag	
2.	Dienstag	
3.	Mittwoch	
4.	Donnerstag	
5.	Freitag	
6.	Samstag	
7.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Edelgard Jenner, L: Marie & Manuel Blau
8.	Montag	
9.	Dienstag	19.00 Uhr Gemeindeleitungssitzung (Webex)
10.	Mittwoch	
11.	Donnerstag	
12.	Freitag	
13.	Samstag	
14.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Sarah Apel, L: Anja Krause 18.00 Uhr Junge Erwachsene (Webex)
15.	Montag	
16.	Dienstag	
17.	Mittwoch	
18.	Donnerstag	
19.	Freitag	
20.	Samstag	
21.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl P & AM: Sophie Knopp, L: Marie & Manuel Blau
22.	Montag	
23.	Dienstag	15.00 Uhr Seniorennachmittag in der EFG HH-Bergedorf (Ladenbeker Furtweg 25) Thema: Vorsorgevollmacht, Betreuungs- & Patientenverfügung Zu Gast: Rechtsanwalt Thomas Menzel (Malente)
24.	Mittwoch	
25.	Donnerstag	
26.	Freitag	
27.	Samstag	
28.	Sonntag	10.00 Uhr Gottesdienst P: Jan-Peter Zöllner, L: Jonas Blau 18.00 Uhr Junge Erwachsene (Webex)
29.	Montag	
30.	Dienstag	

VORSCHAU:

Sonntag, 05.07.: 10.00 Uhr Gottesdienst - P: Sophie Knopp, L: Anna Ullrich

» Du allein kennst das
Herz aller Menschenkinder.

1. KÖNIGE 8,39

Gedanken zum Monatsspruch Juni

Liebe Leserinnen und Leser!

einer der innersten Wünsche des Menschen ist es, wirklich verstanden, gesehen und angenommen zu werden - so, wie man ist. Im Kontakt mit anderen Menschen wird uns nicht selten unsere begrenzte Fähigkeit, den anderen wirklich zu verstehen, bewusst.

Das, was im Innersten eines Menschen vor sich geht, bleibt oft verschlossen. Manchmal bleibt es sogar der Person selbst unzugänglich. Zuweilen gibt es auch keine Worte, um zu beschreiben, was in unserem menschlichen Innern vor sich geht.

Zur Einweihung des Jerusalemer Tempels spricht der weise König Salomo ein langes Gebet. Er betet für sein Volk, das Volk Israel. Beim Lesen seiner Fürbitte entsteht der Eindruck, dass Salomo alle denkbaren Ereignisse und Verhaltensweisen des Volkes vor Gott bringen möchte. Salomo bemüht sich, sich in die Lage seiner Landsleute hineinzusetzen und verschiedene potenzielle Geschehnisse und ihre Auswirkungen für die Menschen zu bedenken.

So betet er: *„Wenn eine Hungersnot oder Pest oder Dürre oder Getreidebrand oder Heuschrecken oder Raupen im Lande sein werden oder sein Feind im Lande seine Städte belagert oder irgendeine Plage oder Krankheit da ist – wer dann bittet und fleht, es sei jeder Mensch oder dein ganzes Volk Israel, die da ihre Plage spüren, jeder in seinem Herzen, und breiten ihre Hände aus zu diesem Hause, so wollest du hören im Himmel, an dem Ort, wo du wohnst, und gnädig sein und schaffen, dass du jedem gibst, wie er gewandelt ist, wie du sein Herz erkennst – **denn du allein kennst das Herz aller Menschenkinder** –, auf dass sie dich fürchten allezeit, solange sie in dem Lande leben, das du unsern Vätern gegeben hast“ (V. 37-39).*

Salomo befiehlt Gott seine Landsleute an. Er weiß, dass der HERR allein das Herz aller Menschenkinder kennt. Über das Sichtbare hinaus, schaut Gott jedem einzelnen Menschen tief ins Herz. Er hört auch die unausgesprochenen, leisen Herzensgebete und er weiß genau, wie es in uns Menschen aussieht.

Gedanken zum Monatsspruch Mai

Das ist eine hilfreiche und tröstliche Gewissheit. Sie hilft uns, wenn uns das Innere unseres Gegenübers verschlossen bleibt und wir ihn oder sie nicht wirklich verstehen. Sie hilft uns aber auch, wenn wir selbst nicht genau wissen, wie es in uns aussieht. Im Durcheinander unserer Gedanken, Gefühle, Motive, Haltungen, Reaktionen, Entscheidungen usw. behält Gott stets den Überblick.

So lasst uns den Blick auf Gott richten, der allein die Herzen aller Menschen kennt. Lasst uns aber auch, gerade in dieser Zeit, unsere Mitmenschen nicht aus dem Blickfeld verlieren, mit ihnen in Verbindung bleiben und für sie beten, wie Salomo es getan hat.

Eure / Ihre Sophie Knopp

Bild: GEP



Foto: Lehmann

Du allein
kennst das
Herz aller
Menschen-
kinder.

1. Könige 8,39

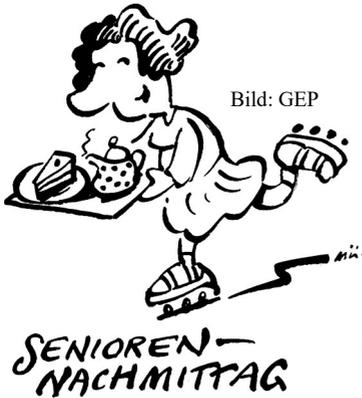
Aus dem Leben der Gemeinde



Bilder: EFG Geestacht

Der Seniorentreff Ü60 lädt ein

Wohl wissend, dass sich die rechtlichen Bestimmungen über öffentliche Zusammenkünfte ändern können, informieren wir darüber, dass wir am 23. Juni um 15 Uhr ein besonderes Ü60-Treff geplant haben. Gemeinsam mit den Senioren aus Geesthacht haben wir den Rechtsanwalt und Notar Thomas Menzel aus Malente eingeladen, uns über das Thema „Vorsorgevollmacht - Betreuungsverfügung – Patientenverfügung“ zu informieren und darüber zu referieren. Herr Menzel ist ein ausgewiesener Fachmann und wird neben seinem Vortrag auch auf unsere Fragen eingehen.



Weil das Thema auch für Leute bedeutsam ist, die nicht zu unserem Treff gehören, sind alle ausdrücklich eingeladen. Allerdings bräuchte ich dann eine formlose Anmeldung.

Die Einzelheiten des Juni-Treffs müssen in dieser besonderen Lage kurzfristig abgesprochen werden, weshalb ich auf jeden Fall noch einmal aktuell informieren werde.

Hermann Kettenbach (Pastor EFG Bergedorf).

Worin sind Christen sich einig?

Auf zwei nicht mehr verhandelbare Positionen haben sich die ältesten Christen mit ihren ersten beiden großen Richtungsentscheidungen festgelegt. Nach einem Streit unter den Aposteln, ob Christen sich – wie Juden – beschneiden lassen müssen, entschied man sich dagegen: Der christliche Glaube ist seither offen für Menschen ohne jeden kulturellen Bezug zum Volk Israel. Er ist universell.

In den 1930er Jahren propagierten selbst ernannte „Deutsche Christen“ ein Christentum „nur für Arier“. Sie schlossen ehemalige Juden, die zum Christentum konvertiert waren, aus. Christen überall auf der Welt waren empört. Jahrzehnte später reagierte der Weltkirchenrat in einer vergleichbaren Lage resoluter: Als südafrikanische Apartheidkirchen Schwarzen gleiche Rechte aberkannten, erklärte er: „Apartheid ist Sünde.“ Heute gilt: Wer das christliche Abendland verteidigen will, muss offen sein für Menschen jeder Hautfarbe, Ethnie und Kultur.

Im zweiten großen Richtungsstreit ging es darum: Ist das Christentum eine neue Religion – oder bleibt es an das Alte Testament ge-

Gebetstruhe

Liebe Geschwister, aus Datenschutzgründen werden in der Gebetstruhe nicht mehr die Namen aufgelistet. Bitte fühlt euch auch weiterhin berufen, für eure Geschwister zu beten! Liebe Betroffene, wir sind weiterhin im Gebet für euch da! Fühlt euch auch weiterhin gestärkt, umsorgt und getragen!



Wir denken besonders im Gebet an die kranken und alten Geschwister unserer Gemeinde und unsere verfolgten Geschwister weltweit.

Wir beten auch für unsere Gruppen:

Gemeindechor, Jugendgruppe, Seniorenkreis, unsere Hauskreise, Kinder-Musical-Gruppe, Anonyme Alkoholiker (AA),

Das inständige Gebet eines Menschen, der so lebt, wie Gott es verlangt, kann viel bewirken.

Jakobus 5,16b

Ausblick

- ⇒ Unsere Gemeindediakonin Sophie Knopp:
 - ⇒ hat vom 04.06. bis einschließlich 07.06. Urlaub
- ⇒ Vom 29.06. - 08.08. sind Sommerferien in Schleswig Holstein
- ⇒ Redaktionsschluss Ausgabe Juli/August 21.06.2020



Plastiktütenverbot - umstritten

Bilder: GEP

Herausgeber:

Friedenskirche, Querstraße 4, 21502 Geesthacht, Tel. 04152 / 4270

Homepage: www.friedenskirche-geesthacht.de

E-Mail: friedenskirche-geesthacht@t-online.de



Gemeindediakonin:

Sophie Knopp, Friedenskirche, Querstraße 4,
21502 Geesthacht. Tel. 04152 / 4270,
Fax 04152 / 839096

Gemeindefeiler:

Michael Blau, Hermann-Löns-Weg 11,
21481 Lauenburg, Tel.: 04153 / 3553

Stellvertreter:

Anja Krause, Schöneberger Str. 5
21502 Geesthacht Tel.: 04152 / 8791559

Redaktionsteam:

Esther Dorothee Winterhoff, Tel.: 04152 / 79418
Andreas Holtz, Tel.: 04152 / 836050
Sophie Knopp, s.o.

Fotos / Graphiken

Seite 1 Gemeindefeilermagazin (GEP)

Abkürzungen:

GEP Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,

BLZ: 500 921 00, Konto Nr.: 150002

IBAN: DE30 5009 2100 0000 1500 02, BIC: GENODE51BH2

Druck: Flügge Printmedien, Bergedorfer Str. 67, 21502 Geesthacht



5. Juni: Tag der Umwelt

Der Tag der Umwelt war 1972 bei der ersten Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Stockholm ins Leben gerufen worden. Er wird seit 1973 am 5. Juni begangen.

FRIEDENSKIRCHE GEESTHACHT

Wir sind ...

Evangelisch, weil das Evangelium, die gute Nachricht der Bibel von der Liebe Gottes in Jesus Christus, Basis unseres Glaubens ist.

Freikirchlich, weil die Mitgliedschaft bei uns auf eigener, freier Entscheidung beruht und wir bewusst Kirche und Staat trennen. Der finanzielle Bedarf wird durch freiwillige Spenden gedeckt.

Gemeinde, weil persönlicher Glaube in der Gemeinschaft mit anderen wächst. Die Gemeinde ist dafür ein Lebensraum.

Baptisten, weil bei uns Menschen getauft werden, wenn sie zum persönlichen Glauben an Jesus Christus gefunden haben und getauft werden wollen. (Baptisten stammt vom griechischen "baptizein", d.h. taufen, unter-tauchen.)

Wichtiger als unser Name ist uns der Name Jesus Christus! Von ihm redet die Bibel als Gottes Sohn. Er ist die Grundlage unseres Glaubens. Ihn bezeugen wir als Gottes Weg zum Leben.

